

Erinnerung an 128 000 Tragödien

VORSCHLAG Arnold Grafs Idee eines Denkmals in Wolfstein kommt voran.

NEUMARKT. 33 Baracken, fünf Steinhäuser: Das war das Durchgangslager Wolfstein. Im Zweiten Weltkrieg eingerichtet für Zwangsarbeiter war dieses Lager danach Unterkunft für Menschen, die nach der Vertreibung eine neue Heimat in Deutschland gesucht haben. Daran soll bald ein Modell des Lagers im Maßstab 1:200 erinnern.

CSU-Stadtrat Arnold Graf will zu-

sammen mit dem Künstler Hubert Baumann (Helena) einen Bronzeguss verwirklichen, der an das Barackenlager erinnern soll. Ihn motiviere, dass er erst vor kurzem den Brief eines Slowenen bekommen habe, der als ehemaliger Insasse für 2010 aus Anlass des 100. Geburtstages von Pfarrer Heigl eine Geste der Erinnerung angeregt habe – berichtete Arnold Graf. Heigl, so die Begründung des Slowenen, habe ihn sehr während der schweren Lagerzeit unterstützt.

Arnold Graf mahnte im Bausenat am Montag zur Eile. Nur noch eine

einzigste Baracke gebe es heute. Es sei abzusehen, wann dieses Zeugnis „ungeheuerlicher Vorgänge“ abgerissen werde. 2,10 Meter mal 1,30 Meter: So soll das Modell des Barackenlagers aussehen. Um es haltbar zu machen, sollte es aus Bronze gegossen werden. 29 500 Euro werde das Modell kosten; 2000 Euro kommen für den Betonsockel hinzu, den der Bauhof als Befestigung erstellen müsse.

Die Aussicht, dass Grafs Projekt rechtzeitig zu „850 Jahre Neumarkt“ umgesetzt wird, ist am Montag gewachsen: Der Senat stimmte zu. (lr)



Neben dem Friedenskreuz soll das Mahnmal an die Wolfsteiner Barackenstadt – im Hintergrund die letzte erhaltene – entstehen. Foto: Röhrli